

ersten drei Wochen kamen bereits rund 30.000 Besucher, und in der Volksbücherei meldeten sich 565 Kunden neu an. Ein ausführliches Porträt folgt in einem der nächsten BFB-Hefte.

INGOLSTADT

Hochschulbibliothek



„Ruhe und Begegnung“ hieß die Aufgabe für 60 Studierende im Studiengang User Experience Design. Rein visuell auf Basis der fest definierten Farben der Technischen Hochschule Ingolstadt und ausschließlich mit Kreisflächen mussten die Studierenden das Thema bearbeiten. Dabei sollte die Hochschulbibliothek den Ausgangspunkt ihres Denkens bilden: die Bibliothek, die die Studierenden täglich als Ort des konzentrierten Arbeitens, aber auch als Ort der Begegnung, des Austausches und der Kommunikation erleben.

Für die Studierenden im 1. Semester war die Projektarbeit eine große Herausforderung. Die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine wird immer komplexer. Unter der Leitung von Professor Ingrid Stahl sollten die Studierenden in der Vorlesung ‚Grundlagen der Gestaltung‘ ein Gespür entwickeln, wie wichtig deshalb die Konzentration auf das absolut Notwendige im Hinblick auf Inhalt und Design ist.

In einer gemeinsamen Bewertungsaktion mit den Studierenden und der Bibliotheksleitung wurden aus beeindruckend vielfältigen Ergebnissen mit blauen, grünen und roten Kreisen 19 Arbeiten ausgewählt. Jetzt hängen die studentischen Grafiken in der neuen Galerie der Bibliothek. Sie bringen – gerade auch in den nächtlichen Öffnungszeiten – Leben und Farbe in den grau-nüchternen Betonbau und laden zur Betrachtung und Diskussion ein.

Mit einer Vernissage am 18. April 2016 wurde das Engagement der Studierenden gewürdigt. Bei der Feierstunde kamen nicht nur die Beteiligten zu Wort. Auch die Direktorin des Museums für Konkrete Kunst Ingolstadt, Dr. Simone Schimpf, war gekommen. Sie erhofft sich von dieser

Veranstaltung den Startpunkt für viele gemeinsame Projekte zwischen Technischer Hochschule und dem Museum für Konkrete Kunst.

MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek

Bayerische Staatsbibliothek übergibt Bücher des Verlags Geca Kon an die Serbische Nationalbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek hat 203 Titel des Belgrader Verlags Geca Kon am 7. April 2016 an die Serbische Nationalbibliothek übergeben. Die Bücher gelangten als NS-Raubgut in den Bestand der Staatsbibliothek. Geca Kon (1873-1941) zählte zu den bedeutendsten Verlagsbuchhändlern Südosteuropas. Nach seiner Ermordung wurden die beschlagnahmten Bestände des Verlags 1943 nach München transportiert – auf Veranlassung von Hermann Gerstner, Leiter der Belgrader Haupttheeresbücherei und Bibliothekar an der Bayerischen Staatsbibliothek. In jahrelanger Recherche konnten Experten der Bayerischen Staatsbibliothek die inzwischen noch vorhandenen 203 Titel ermitteln. Nachdem Nachfahren Geca Kons nicht gefunden werden konnten, entschloss man sich, den Bestand an die Serbische Nationalbibliothek zu übergeben. „Die Bayerische Staatsbibliothek möchte sich mit der Suche und öffentlichen Rückgabe von geraubten Büchern und Handschriften der Verantwortung für ihre Verstrickung in NS-Unrecht stellen. Wir betrachten dies als Teil der Erinnerungskultur, durch die Opfer des Nationalsozialismus wie Geca Kon vor dem Vergessen bewahrt und die Nachgeborenen an das Unrecht und die Gewalt gemahnt werden, die jene erleiden mussten“, so Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek.

In der Veranstaltungsreihe „Zur Sache ...“ – Autoren in der Staatsbibliothek fand am 9. Juni 2016 im Fürstensaal ein Vortrag der Journalistin Christiane Grefe statt.

Autoreifen aus Löwenzahn, Plastik aus Kartoffeln, Sprit aus Zucker oder Flugkerosin aus Algen: Von einer „wissensbasierten Bioökonomie“ erhoffen sich deren Förderer Lösungen für die zentrale Frage des 21. Jahrhunderts: Wie können in Zeiten des Klimawandels im-

